

Gemeinde in hohem Ansehen stand, ward die Kirche neugedeckt, eine allgemeine Verschönerung des Gotteshauses und des Altarplatzes vorgenommen, eine besondere Eingangsthür zur Sakristei angebracht und eine neue Altar- und Kanzelbekleidung, sowie neue Kirchenfenster beschafft. Auch ward von den Rittergutsbesitzern Herren Gerischer und von der Becke ein neuer Taufstisch nebst einer grünen Samtbekleidung und einem Taufbecken von Argentan der Kirche gewidmet. Auch später, im Jahre 1842, ward unter Herrn Pastor Joh. Christian

gefaßten Bild: die Kreuzigung Christi, einem Gemälde von dem feinsinnigen Herrn Professor Schönherr in Dresden (einem Freunde des vormaligen Herrn P. Hauß hieselbst); sodann mit 2 bronzenen Büsten von Dr. Luther und Melanchthon (Geschenk von Rittergutsbesitzer weil. Hermann Reuter zum 400 jähr. Lutherjubiläum 1883). Ferner sind zur Linken und Rechten des Altars die zwei Apostel: Paulus mit dem Schwert und Petrus mit dem Schlüssel gemalt und unter ihnen leuchten für das Kommunionaltar in goldenen Buchstaben die Ein-



Inneres der Kirche zu Leipzig.

Terne abermals eine Verschönerung der inneren Kirche herbeigeführt und zwar durch Maurermeister Clemens von Nerchau und Zimmermeister Kern von Leipzig, so daß die Einweihung der restaurierten Kirche mit innigem Dank für die glückliche Vollendung am 4. September 1842 stattfinden konnte. Eine gründliche und umfassende Renovation des mannigfachen Unbildes der Witterung ausgefetzten fast baufällig gewordenen Kirchturms mittelst Cement ward im Jahre 1892 — sogleich am Anfang der Wirksamkeit des dermaligen Ortspfarrers Dr. Schmidt — durch Baumeister Kästner in Leipzig vorgenommen. Bis jetzt hat sich die Erneuerung gut bewährt.

Der geräumige Altarplatz der Kirche ist in gegenwärtiger Zeit vielfach sinnig geschmückt. Erstlich mit einem großen in vergoldetem Rahmen ein-

setzungsworte des Herrn Matth. 26. Marc. 14 — Luc. 22, 1. Cor. XI.

Auch ist das Altar geziert mit einem kleinen dreiarmigen Leuchter von Silber (einem Geschenk von einer früheren treuen Kirchgängerin von Schlettau bei Annaberg, Frau Agnes Gehler), sowie mit zwei großen zinnernen und zwei silbernen Altarleuchtern. Die letztere hat weiland Herr Rittergutsbesitzer Alfred von Abendroth auf Kößern zum Andenken an seine wohlvollendete Orientreise nach Jerusalem im Jahre 1891 vom heiligen Grabe Jesu mitgebracht und sie der hiesigen Kirche zum Geschenk vermacht.

Auch ist dasselbe seit dem vorigen Jahre — 1898 — infolge eines Vermächtnisses des Herrn Rittergutsbesitzers weil. Hermann Reuter auf Leipzig (von 2 × 500 = 1000 Mk.) mit einer